Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 15

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zugunsten der viel grösseren Interessen, die dort auf dem Spiele stehen, ist es schon der Mühe wert, ein Opfer zu bringen, und wenn es auch, zu dem finanziellen, ein teilweises Opfer des Intellektes sein müsste.

Industrielle Nachrichten

Die Seidenbeuteltuchweberei im Jahr 1910. Die schweizerische Seidenbeuteltuchweberei, die ausschliesslich Handstühle beschäftigt und im st. gallischen Rheintal und im Appenzell eingebürgert ist, hat im Jahr 1910 ihre Produktion zwar der Menge nach verringert, dem Wert nach aber wesentlich gesteigert. Dieses günstige rechnerische Ergebnis dürfte sowohl auf die befriedigenden Absatzverhältnisse in der Mühlenindustrie, als auch auf den vor einigen Jahren erfolgten Zusammenschluss der einzelnen Firmen zurückzuführen sein. Die Zahl der beschäftigten Handstühle stellte sich Ende 1910 auf 1268, gegen 1404 im Jahr 1908 und 1679 im Jahr 1904. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter wird mit 1484 ausgewiesen. Die Menge der produzierten Meter betrug im Jahr 1910 580,700 gegen 713,400 m im Jahr 1908 und 793,700 m im Jahr 1904. Der Wert der fakturierten Ware stieg von 4,2 Mill. Fr. im Jahr 1908 auf 5,155,000 Fr. Die Ausfuhr von Seidenbeuteltuch wird von der Schweizerischen Handelsstatistik mit 5,2 Mill. Fr. angegeben, gegen 4,6 Mill. Fr. im Jahr 1908. Bei dem Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 1908, ist in Berücksichtigung zu ziehen, dass damals, infolge schlechten Geschäftsganges, die Seidenbeuteltuchweberei eine Einschränkung ihrer Produktion vorgenommen hatte.

Schweizerische Baumwollindustrie. Die Baumwollindustrie hatte im letzten Jahr 1,485,451 Spindeln im Betrieb, gegen 1,496,698 im Jahr 1909 und 1,497,032 im Jahr 1908. Im Jahr 1910 sind zwei Spinnereien wohl für immer still gelegt worden. Die Gesamtspindelzahl verteilt sich auf Spindeln für:

	1910	1909
Makobaumwolle	855,520	855,520
Louisianabaumwolle	521,116	832,370
verschiedene Sorten	108,808	108,808

und zwar zählte man 1,223,130 Selfaktorspindeln und 262,324 Drosselspindeln. Die Baumwollspinnereien sind in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Glarus, Aargau, Zug, Bern, Schwyz, Solothurn, Thurgau und Luzern verbreitet. Der Baumwollverbrauch stellte sich, auf 1000 Spindeln berechnet, im Jahr 1910, auf 60,38 effektive Ballen, gegen 64,82 im Jahr 1909 und 63,60 im Jahr 1908.

Die Baumwollzwirnerei, die in den Kantonen St. Gallen, Zürich, Aargau, Schaffhausen und Uri zu Hause ist, zählte 73,030 Zwirnspindeln, gegen 69,564 im Jahr 1909 und 62,594 im Jahr 1908.

Bei der Baumwollweberei entfallen rund 88 % der Stühle auf die Weissweberei, die sich in überwiegendem Masse in den Kantonen Zürich und Glarus niedergelassen hat; weitere Etablissemente finden sich in den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Schwyz, Aargau, Bern, Appenzell und Solothurn. Im Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein sind 53 Firmen mit insgesamt 16,718 Stühlen für Weissweberei vertreten; im Jahr 1909 zählte man 17,096 Stühle; die Verminderung rührt her vom Brand der Fabrik J. H. Leuzinger & Co. in Netstal, die 370 Stühle beschäftigte.

In der Buntweberei zählte man 8 Etablissemente mit 1981 Stühlen gegen 2049 im Jahr 1909, die sich auf die Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau und Aargau verteilen.

Mit der Jacquardweberei befassen sich 3 Etablissemente in den Kantonen St. Gallen und Glarus; die Zahl der beschäftigten Stühle wird mit 425 aufgeführt, gegen 605 im Jahr 1909; der Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass eine Weberei im Kanton Thurgau nicht mehr gezählt ist.

Die Gesamtzahl der dem Schweizer. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein im Jahr 1910 angehörenden Spinnereifirmen beträgt 67 mit 1,478,254 Spindeln; die Zahl der Zwirnereien beläuft sich auf 25 mit 73,030 Zwirnspindeln und die Zahl der Webereien auf 64 mit 19,074 Webstühlen. Eine Anzahl Firmen betreiben sowohl die Spinnerei, wie auch die Weberei.

Japan. — In diesem Land macht sich eine starke Krisis unter den Herstellern von Habutai-Geweben bemerkbar. Infolge Ueberproduktion einerseits und der geringen Nachfrage anderseits sind die Preise sehr gesunken und es haben 26 Fabrikanten vorübergehend ihre Zahlungen eingestellt und einige davon sind in Konkurs gekommen. An dem geringern Bedarf dieser Seidenstoffe tragen die Produzenten selbst Schuld, indem sie sich zu Chargierung verleiten liessen, wodurch diese Gewebe wie seinerzeit die überchargierten Seidenstoffe bei den Konsumenten in Misskredit gekommen sind.

England. — Es wird mitgeteilt, dass die englischen Seidenfabrikanten beabsichtigen, im nächsten Frühjahr in London eine Ausstellung englischer Seidenfabrikate zu veranstalten.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Bern. Mechanische Seidenstoffweberei A.-G. in Bern. Dem Vernehmen nach soll für das Rechnungsjahr 1910/11, wie im Vorjahr, eine Dividende nicht ausgerichtet werden. Die letzte Dividende wurde für das Jahr 1908/09 mit 7 Prozent bezahlt.

— Aktiengesellschaft der Moskauer Textil-Manufaktur in Glarus. Die Generalversammlung hat die Aufnahme eines Obligationenanleihens im Betrage von 1 Million Fr. genehmigt. Das Anleihen ist, wie das frühere, zu 5 Prozent verzinslich; es wird zu pari den Aktionären angeboten. Eine Emission findet nicht statt.

Schweiz. — Glarus. Die A.-G. für Unternehmungen der Textilindustrie (die vereinigten Seidenetablissemente der Firma Rob. Schwarzenbach & Cie. in Thalwil und im Auslande) zahlt für das erste Geschäftsjahr 1910/11 auf die 10 Millionen Fr Vorzugsaktien den statutarischen Zins von 5 %; auf die Stammaktien wird eine Dividende von 7 % verteilt.

Frankreich. — Panissières (Loire). S. a. Fabrique Lyonnaise de soie à bluter (Seidenbeuteltuch) Kapital Fr. 300,000. Dem Verwaltungsrat gehören die Herren Reiff-Frank in Zürich, Reinhard Hohl-Custer in Lutzenberg und Hermann Tobler in Panissière an.

— Lyon. Kollektivgesellschaft Les fils de Balas-Dubouchet (Fabrikation von Seidenstoffen und Bändern) Kapital 300,000 Fr.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Die Rohseidenmärkte sind immer noch sehr ruhig, wie es gewöhnlich um diese Ferienzeit herum der Fall ist. Die Preise bleiben ziemlich gehalten, dürften aber kaum steigen, da man seitens der Fabrik angesichts der Unbestimmtheit der kommenden Moderichtung noch sehr vorsichtig in den Anschaffungen ist.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

22. Juli 1911.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	56-57	55	—	—
18/20	56	54-55	52-53	—
20/22	54-55	52-53	51	—
22/24, 24/26	54-53	52-51	49-50	—

Japan filatures	Classisch	Chine filatures	1r ordre
22/24	47-46	20/24	52-51
24/26, 26/30	46-45	22/26	51-50
		24/28	—

Tramen.

Italienische

	Class	Subl
18/20 à 22	49-50	47
22/24		
24/26	47-48	45
26/30		
3fach 28/32	49-50	47
32/34		
36/40	47-48	45
40/44		

Japan

	zweifache Filatures Classisch	Ia.		dreifache Filatures Classisch	Ia.
20/24	47-46	—	30/34	47-46	—
22/26	45-44	—	32/36	46-45	—
24/28			34/38	45-44	—
26/30	43	43-42	36/40		
30/34	—	—	38/42	44	—
34/37	—	—	40/44	43	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia. Schweiz Ouvraison		Kanton Filatures IIe ordre	
36/40	41	39	36/40	37	2fach 20/24	41
41/45	39	37	40/45	35	22/26	39
46/50	38	36	45/50	34-35	24/28/30	37
51/55	36	35	50/60	34	3fach 30/36	41
56/60					36/40	39
61/65	—	—			40/44	37

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	47
	exquis	48-49
Japon filature 1½	10/13	42-41½
	13/15	39½-40

Seidenwaren.

Die grosse Hitze der letzten Wochen wirkt auch lähmend auf den Seidenstoffmarkt ein. Man wird noch einige Wochen abwarten müssen, bis ein lebhafterer Geschäftsgang die jetzige Stille ablöst. Unter den begehrtern Artikeln dürften die weichen und geschmeidigen Taffetgewebe, wie sie in der neuern Fabrikation hergestellt werden, eine namhafte Rolle spielen. Es scheint in Lyon sich ein vermehrter Begehr für grossgemusterte Gewebe bemerkbar zu machen, ebenso für feinere und teure Nouveautés, was als ein günstiges Zeichen für die kommende Moderichtung in Seidenstoffen betrachtet werden darf. Die Nachfrage nach Bändern lässt immer noch sehr zu wünschen übrig.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 28. Juli.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

	a. Zettelgarne.	per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 2.58	bis	2.68
„ 16	„	„ 2.62	„	2.72
„ 20	„	„ 2.66	„	2.76
„ 30	„	„ 2.70	„	2.80
„ 38	„ Calicotgarn	„ 2.80	„	2.90
Nr. 50	Mako cardiert	„ 3.85	„	4.05
„ 70	„ „	„ 4.55	„	4.75
„ 70	„ peigniert	„ 5.15	„	5.35
„ 80	„ cardiert	„ 5.30	„	5.60
„ 80	„ peigniert	„ 6.10	„	6.70
	b. Schussgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 2.58	bis	2.68
„ 16	„	„ 2.62	„	2.72
„ 20	„ Ia.	„ 2.66	„	2.76
„ 44	„ Calicotgarn	„ 2.80	„	2.90
„ 60	„	„ 3.20	„	3.30
„ 70	Mako	„ 4.30	„	4.50
„ 70	„ peigniert	„ 4.95	„	5.15
„ 80	„ cardiert	„ 4.90	„	5.10
„ 80	„ peigniert	„ 5.50	„	5.70
„ 120	„ „	„ 6.90	„	7.10
	c. Bündelgarne.	per 10 engl. Pfd.		
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 12.10	bis	12.60
„ 16	„	„ 12.30	„	12.80
„ 20	Kette Louisiana	„ 12.50	„	13.—
„ 30	„ „	„ 13.75	„	14.50
„ 40	„ „	„ 14.25	„	16.—
„ 50	Mako p. Bdl.	„ 21.50	„	22.—
„ 80	„ peigniert	„ 28.50	„	31.50

Schweizer Konditionen laut Publikation vom 8. Mai 1908.

Fachpresse der Textilindustrie.

Seit Beginn des II. Semesters 1911 erscheint in der Schweiz eine **„Fachzeitung für die Textilindustrie“**, die in Format, Ausstattung und in den Preisen für Abonnement und Inserationen sich unsere **„Mitteilungen über Textilindustrie“** als Vorbild genommen zu haben scheint.

Unsere „Mitteilungen über Textilindustrie“ erscheinen nun im 18. Jahrgang und sind mit Beginn 1910 in vergrössertem Format und mit farbigem Umschlag herausgegeben worden.

Man könnte sich nun eigentlich geschmeichelt fühlen, dass diese neue „Fachzeitung für Textilindustrie“, die sich „Erstes Fachorgan für die Stickerei, Weberei und Spinnerei und die gesamte übrige Textil-Industrie“ nennt, nichts besseres konnte, als unsere Zeitung in ihrer jetzigen Ausstattung zu imitieren. Wer die beiden Blätter vergleicht, wird dem neuen Fachblatt mit dem dem unseren ähnlichen Titel das Zeugnis nicht vorenthalten, dass es unsere Zeitung gut „nachgemacht“ hat. Bedenkt man aber die Kleinheit der Schweiz, das Vorhandensein der andern bereits seit vielen Jahren erscheinenden Fachblätter ohne die unsrige, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass das neue Pressprodukt eigentlich keinem Gebot der Notwendigkeit entspricht und dass vielleicht besondere, uns unbekannte Gründe bei dem Geburtsakt mitbehülflich waren.

Vorgängig dem Erscheinen der ersten Nummer des neuen Blattes Anfangs Juli erschienen in verschiedenen Tageszeitungen kurze vorbereitende Mitteilungen, so auch im „St. Galler Tagblatt“ vom 27. Juni a. c. die folgende Notiz:

Fachpresse. Mit dem 1. Juli erscheint in Winterthur eine das gesammte Textilgebiet umfassende Halbmonatsschrift, betitelt „Fachblatt für die Textilindustrie“. Als Redaktor zeichnet Herr Jos. Scherrer in St. Gallen. Auch sind für die Zeitschrift, **die einzige auf diesem Gebiet in der Schweiz,** erste Mitarbeiterkräfte in der Stickerei, Weberei, Spinnerei und allen Zweigen der Textilindustrie gewonnen worden.

Man hatte uns von befreundeter Seite verschiedene Zeitungen mit dieser Notiz zugesandt, wir hatten aber nicht darauf reagiert und wollten vorerst abwarten, welcher Art das neue Fachblatt eigentlich sein werde. Die Notiz ist selbstverständlich von den Interessenten der neuen Gründung lanciert worden. Es gehört aber schon eine besondere Unverfrorenheit dazu, sich die „Einzige auf diesem Gebiet erscheinende Zeitschrift in der Schweiz“ zu benennen, wo den Unternehmern unsere Zeitung ja ganz genau bekannt ist, die im Jahr 1893 gegründet wurde, sich „Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie“ benennt und das offizielle Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil ist.

Der vorgenannte Redaktor, Herr Jos. Scherrer in St. Gallen, figuriert übrigens auf der Liste der „Mitteilungen über Textilindustrie“ seit längerer Zeit als Abonnent, und dass sowohl die Druckerei des neuen Blattes in Winterthur wie auch die Annoncen-Expedition in Zürich unsere Zeitung genau kannten, das ergiebt sich auch aus der vorgenannten Gleichartigkeit in der Ausstattung, und aus dem Inhalt des Inseratenteiles. Auf den Textteil treten wir nicht näher ein, da er zur Hauptsache die Stickerei und nur nebensächlich die Weberei berührt. Wir glauben aber diese Tatsachen nicht unerwähnt lassen zu müssen und kann sich jeder Leser daraus selbst ein Urteil bilden, welcher Art dieser Wettbewerb ist.

Die neue Fachzeitung erscheint im Verlag der Buchdruckerei „Konkordia“ in Winterthur und könnte vielleicht das zur Orientierung über die Richtung dieser Unternehmung dienen, wenn man laut „Jahrbuch der Schweizer Presse“ pro 1910 (Verlag des Schweizer Argus der Presse, Genf) ver-